

Jesu Hilff! : Jubel-Fest-Gebet, Welches in denen Mecklenb. Evangelisch-Lutherischen Kirchen auff Hoch-Fürstl. Hohen Befehl und Verordnung den 25. und 26. Junii öffentlich abgelesen worden ; Sampt zwey Jubel-Liedern In welchen Die Glaubens-Articuln, der Augspurgischen Confession nach der Ordnung enthalten sind

[S.l.], 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn837986648>

Druck Freier  Zugang





S. 667.

M_3111.A.

IESU Hilf!

JUBEL-

Feſt=Sebet,

Welches in denen

Mecklenb. Evangelisch= Lutherischen Kirchen auff
Hoch=Fürstl. Hohen Befehl und Ver= ordnung den 25. und 26. Junii.
öffentlich abgelesen worden/

Sampt zwey

Jubel= Liedern,

In welchen

Die

Glaubens=ARTICULN,
der Augspurgischen CONFESSION
nach der Ordnung enthalten sind.

Anno 1730.





JUBEL- Fest-Gebet.

Seiliger GOTT / barm-
herziger Vater! Wir
deine arme Knechte und
Mägde / kommen anjeko in
tieffster Demuth / vor dem
Thron deiner Göttlichen Majestät.
Unser Mund ist voll Danckens / und un-
sere

sere Zunge voll Ruhmens. Denn Du
 Herr hast grosse Dinge an uns gethan.
 Da wir / durch den kläglichen Sünden-
 fall verderbet / Kinder des Zorns und des
 Todes seyn solten / so hast Du Dich un-
 ser erbarmet / und die Welt also geliebet /
 daß Du uns deinen eingebornen
 Sohn gegeben. Du hast / durch Ihn /
 uns geseignet mit allerley geistlichen Gee-
 gen in Himmlischen Gütern. Durch
 Ihn hast Du uns erwählet ehe der Welt
 Grund geleget war / daß wir solten seyn
 heilig und unsträfflich für Dir / in der
 Liebe. Durch Ihn hast Du uns ver-
 ordnet zur Kindschafft gegen Dir selbst /
 nach dem Wohlgefallen Deines Wil-
 lens zu Lobe deiner herrlichen Gnade.
 In Ihm dem Geliebten / hast Du uns
 angenehm gemacht für Dir. Groß ist
 dies Werck deiner herzlichen Barm-
 herzigkeit / unermäßlich die Länge und
 Breite dieser deiner Liebe / unergründ-
 lich die Tieffe / unersteiglich die Höhe
 derselben. Und das erkennet unsere
 Seele wol. Aber O Allerliebster Va-
 ter!

ter! dis ist Dir noch zu wenig gewesen.
 Wäre dieser Dein Gnädiger Wille
 von unser Seeligkeit uns nicht verkündi-
 get worden / so wäre dein Vater = Hertz
 uns geblieben ein verschlossener Garte / in
 den wir nicht hätten gehen / und seiner
 süßen Früchte genießen können. Aber
 so hast Du Vater und Herr Himmels
 und der Erden das Evangelium von
 unserer Seligkeit den weisen und flugen
 verborgen / und hast es uns unmündigen
 offenbahret. Ja Vater! denn es ist als
 so wohlgefällig gewesen für Dir. Nie-
 mand hat Dich je gesehen / aber der ein-
 gebohrne Sohn / der in deinem
 Schooß ist / der hat es uns verkündigt.
 Und da dieser dein Sohn wieder gehen
 wolte zu Dir / der Du Ihn gesandt hat-
 test / da es nun an dem war / daß Er er-
 füllen wolte / was Er zu seinen Aposteln
 gesaget: Ich fahre auff zu meinem
 Gott / und zu eurem Gott / zu meinem
 Vater / und zu euerm Vater: So sprach
 Er zu ihnen: Gehet hin in alle Welt / und
 prediget das Evangelium aller Creatur.

Solchem Befehl sind auch diese deine
 Auserwählte Kist = Zeuge treulich
 nachgekommen. Von ihnen ist das
 Evangelium geprediget worden unter al-
 ler Creatur / die unter dem Himmel ist.
 Denn es ist je in alle Lande ausgegan-
 gen ihr Schall / und in alle Welt ihr
 Wort. **GOTT!** der Du hast geheissen
 das Licht aus der Finsterniß herfür
 leuchten / Du hast einen hellen Schein
 in ihre Herzen gegeben / und es ist auch
 Durch sie entstanden die Erleuchtung
 von der Erkänntniß deiner Klarheit
 in dem Angesichte **Jesus Christi.** Ja
Vater! dein liebevolles Vater-Hertz
 hat sich noch weiter gegen uns aufge-
 than / deine Liebe hat sich noch reichli-
 cher gegen uns gepriesen. Die Sün-
 den unserer Väter hatten es verursacht /
 daß vor 200. und mehr Jahren Finster-
 niß das Erdreich wieder bedeckte / und
 tuncfel die Völcker. Das Licht dei-
 ner göttlichen Wahrheit / das du / durch
 den Dienst deiner Apostel / und ihrer
 wahren Nachfolger / angezündet / war
 ver-

verdunckelt durch Menschen-Sagungen / und Seelen-verderbliche Irrthümer. Aber Du Herr! hast dich unser wieder erbarmet / nach deiner grossen Güte. Du hast geruffen deinen treuen Knecht Lutherum. Du hast Ihn ausgerüstet mit Geist / Licht / Krafft und Muth. Durch ihn hast Du / das Licht deiner reinen Wahrheit aus der Finsterniß wieder herfür gebracht. Durch seinen Dienst hast Du einen so hellen Schein in die Herzen der damahligen Chur-Fürsten und Stände des Reichs gegeben / daß sie sich nicht gescheuet / für 200. Jahren / auff öffentlichen Reichs-Tag zu Augspurg / das Bekantniß der durch dieses dein Auß-erwähltes Rüstzeug wieder hervorgebrachten lauterer Wahrheit / der damahligen Kayserlichen Majestät Carolo Vto zuübergeben. Ja solches Licht deines göttlichen Worts hast Du biß hieher / wie in andern / also auch in hiesigen Landen / nicht verlöschen lassen / sondern immerdar treue Arbei-

ter in deine Erndte gesandt / die deine
 Göttliche Wahrheit dem Volck rein
 und lauter vorgetragen haben. Du hast
 uns allezeit Regenten gegeben / die nicht
 allein für Sich vest gehalten an dem
 Bekäntniß der Evangelischen War-
 heit / sondern die auch ihre für-
 nehme Sorge und Bemühung es
 haben seyn lassen / daß das Licht des
 Evangelii immer heller und heller in
 Dero Landen leuchten möchte. Ach
 Herr unser Gott ! Dies ist ein gros-
 ses / das Du an uns gethan. Ach
 HERR! wir sind viel zu gering solcher
 deiner Barmherzigkeit. Unsere grosse
 Verachtung deines hellerscheinenden
 Evangelii hätte es schon längst verdienet /
 daß Du den Leuchter deines Göttli-
 chen Worts nnter uns umgestossen / und
 uns in stockdicke Finsterniß gerathen las-
 sen: Aber Du hast nicht mit uns gehan-
 delt nach unsern Sünden / und uns
 nicht vergolten nach unsern Missethaten.
 Darumb bringen wir auch nun unser
 schuldiges Danck-Opffer für deinem
 Thron!

Thron / und sagen mit Hertz und
Mund: Lob und Ehre und Preis
und Danck / und Krafft und Mache
und Herrlichkeit sey dir unserm GOTT
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wir können aber auch nun mit Gebet
und Flehen für deinem Allerhelig-
sten Angesicht. Ach Herr unser
GOTT! der Du wilt / daß allen
Menschen geholffen werde / und zur Er-
kenntniß der Wahrheit kommen / erhalte
in deiner Evangelischen Kirche und
besonders auch in unsern Landen dei-
ne Wahrheit. Laß dein Wort / wel-
ches ein Licht ist auff unsern Wegen /
allezeit helle scheinen. Sende immerdar
treue Arbeiter in deine Erndte / die
nichts anders predigen als Dein Wort.
Heilige uns auch in deiner Wahrheit /
und stärke uns durch deinen Geist / daß
wir fest halten an dem Bekantniß der-
selben bis an das Ende. Ja Herr un-
ser GOTT! nimm dich ferner deines
Kleinen Evangelischen Häuffleins

an. Sey Du unsere Zuversicht und
 Stärcke / eine Hülffe in den grossen
 Nöhten / die uns treffen haben. Bist
 Du bey uns / so werden wir wohl bleiben
 denn mit **DIX / HERR!** können wir
 Thaten thun / mit dir über die Mauern
 springen. Besonders flehen wir dich/
 Barmherziger **GOTT** und Vater! im
 Nahmen **Jesus Christi** an für Unsern
 Gnädigsten Landes = Fürsten und
 Herrn/ **Hn. CAROL LEOPOLD,**
 Regierenden Herzog zu Mecklen-
 burg / unsern Gnädigsten Fürsten
 und Herrn. Wie Du mein **GOTT/**
Se. Hoch-Fürstl. Durchl. mit rei-
 cher Erkenntniß deiner allein selig-
 machenden Wahrheit erfüllet hast:
 also heilige / vollbereite / kräftige
 und gründe Sie in derselben mäch-
 tiglich. Wie Du bishieher gnädig
 gewesen deinem Gesalbten; also brei-
 te ferner deine Gnade in dem allerreich-
 sten Maas über **Ihn** aus. Erfülle
 alle Seine Anschläge / und gib **Ihm**
 was

was Sein Hertz wündschet. Sey Du
 Sein Schutz und Schirm / Seine
 Zuversicht und Stärcke in den grossen
 Nöhten die Ihn treffen haben. Er-
 halte Ihn bey erwünschter Gesund-
 heit und vollen Leibes und Seelen-
 Kräfften biß auff die spätesten Zeiten.
 Ja beschirm die Policeyen, bau unsers
 Fürsten Thron / daß ER und wir ge-
 deien / schmück als mit einer Krohn / die
 Alten mit Verstand / mit Frömmigkeit
 die Jugend / mit Gottesfurcht und Tu-
 gend das Volck im ganken Land / so
 wollen wir / wenn wir im wahren Glau-
 ben auff das theure Verdienst deines
 Sohnes seelig einschlafen / und zu Dir
 in das himmlische Jerusalem werden
 eingegangen seyn / unser Lob- Lied un-
 auffhörlich erschallen lassen / und mit allen
 Engeln und Auserwelten anstimmen:
 Heilig / Heilig / Heilig ist unser GOTT
 der HERR Zebaoth / alle Lande sind
 Seiner Ehren voll. Alles / was
 Odem hat / Lobe den HERRN!

Allelujah.

Das erste
Bibel-Sied.

Melodei:

Nun freut euch lieben Christen gemein.

I.

SON ganzem Herzen glau-
ben wir / und wollens fest behal-
ten / was aus dem Wort uns
schreibet für die Lehre derer Alten / so
GOTTES Geist durch IESUM Christ zu
Augsburg vormahls ausgerüst / die
Wahrheit zu bekennen.

Lehr: Articul 1. von GOTTE.

2. GOTTE ist und bleibet allezeit nur
einig in dem Wesen; von heiliger Drey-
einigkeit laßt uns die Bibel lesen; daß
alles was wir sehen sey / ein Zeugniß
weiser Allmacht sey / und uner-
schöpffter Güte.

2. Von

2. Von der Erb-Sünde.

3. Gleich wie nun **GOTT** Des gute Hand auch alles gut erschaffen / so bringet uns der Sünden-Stand nur **GOTTES** Zorn und Straffen. Denn dieses Erb-Stück klebt uns an / sein Gift verlezet jederman / der ordentlich gebohren.

3. Von Christo.

4. Christus / der wahre **GOTT** Des Sohn ist in das Elend kommen / von seinem hohen Himmels = Thron / hat Fleisch an sich genommen / so daß zwar der Naturen zwey / doch nur ein einziger Christus sey / **GOTT** und Mensch unzertrennlich.

4. Von der Rechtfertigung.

5. Hab ich denn schon bey **GOTT** verdient Verdammniß / Tod / und Hölle / so werd ich doch mit ihm versühnt / wenn ich den Sohn darstelle : Denn **JESU** Leyden / Tod / und Blut / befreyt mich von der Höllen Glut / Sein Thun kommt mir zu statten.

5. Von dem Predig-Amte.

6. Recht gnädig handelt Gott mit mir / durchs Wort und Sacramente / da öffnet er des Herzens Thür / damit ich glauben könnte / es gehe alles mich auch an / was Jesus in dem Fleisch gethan / und das Gesetz erfüllet.

6. Vom neuen Gehorsam.

7. Indessen fordert er von mir die schönen Glaubens-Früchte / als eines rechten Christen Zier für seinem Angesichte / doch muß im Glauben nur allein auff Christi Blut gebauet seyn / das macht von Sünden reine.

7. Von der Kirche.

8. So hat er sich auch selbst vertraut auff ewig die Gemeine / die ruht / auff Jesus Christ erbaut / dem rechten Felsen-Steine / sie stehet fest und unbewegt / ob sich schon Höll und Teufel regt / sie gehet nimmer unter.

8. Von den Heuchlern in der Kirche.

9. Triffts gleich / daß manches Menschen-Kind der Kirchen vorgesehet thut
Sün

Sünden / die verbothen sind / wird nur
sein Herz verletzet / und nimmt die Krafft
dem Worte nicht / noch einem Sacra-
ment sein Licht: Der Lehrer schadt
sich selber.

9. Von der Tauffe.

10. Im Wasser-Bade bin ich rein
von Sünden abgewaschen / daß ich kein
GOTTES Erbe seyn / mich wird kein
Feind erhaschen. Wer gläubet und ge-
tauffet ist / muß selig seyn / durch JE-
sum Christ / wenn er im Glauben
bleibet.

10. Vom Abendmahl.

11. Auch giebt uns in dem Abend-
mahl sich JESUS selbst zu essen / damit
die auserwehlte Zahl nicht seiner kan
vergessen / und läffet unter Brod und
Wein sein Leib und Blut zugegen seyn /
auff unerforschte Weise.

11. Von der Beichte.

12. Nun muß ich zwar in meiner
Noth bekennen meine Sünden für dir /
o HERR / du treuer GOTT / und mich
zum

zum Beichtstuhl finden / doch foderst du
Diß nicht von mir / daß ichs von Stück
zu Stück anführe / die Fehl sind nicht
zu zehlen.

12. Von der Busse.

13. Hiernechst erinnert mich mein
Herz zum öfftern meiner Sünden / al-
lein diß lindert meinen Schmerz / ich
solle Gnade finden / wenn ich in wahrer
Reu und Leyd anzieh das rechte Glau-
bens Kleid / und **JESUM** fest be-
halte.

13. Vom Gebrauch der Sacramenten.

14. Es seynd die Tauff und Abend-
mahl von Christo eingesezet / daß wir
erkennen überall / wie hoch uns Gott
geschäket: Sie stärcken unsers Glau-
bens Licht / drum nützen sie ohn Glau-
ben nicht; der macht allein sie heil-
sahm.

14. Von Kirchen Regiment.

15. Rechtschaffen muß beruffen seyn/
der Christi Kirchen pfleget / das Wort
und Sacramenta rein / wie Gott be-
fiehlt /

sieht / fürträget: Gott ist ein Gott / der
Ordnung liebt / und seinen Schaaffen
Hirten giebt / zu weiden und zu
wachen.

15. Von Kirchen Ordnungen.

16. Zwar finden in der Kirchen wir
gar manches eingeführet / das Gottes
Wort nicht schreibt für / wie von uns
wird verspüret; Doch gleichwohl bleibt
das alles gut / was man zu GOTTES
Ehren thut / und zur Erbauung
dient.

16. Von weltlichem Regiment.

17. Ohn Obrigkeit kan niemand
seyn / drum muß man sie hoch ehren/
den GOTT der setzt sie selber ein /
und heist dem Bösen wehren. Sie he-
get die Gerechtigkeit / zu | Krieges- und
zu Friedens-Zeit: Der Wehr-Stand
ist höchstnöthig.

17. Von Jüngsten Gericht.

18. Gewiß ist / daß da zum Gericht
des Menschen Sohn wird kommen/
wo er das letzte Urtheil spricht den Bö-
sen

sen und den Frommen: Da gehet dieser Himmel ein: und jener wird verdammnet seyn / zur Höllen=Qual ohn Ende.

18. Vom freyen Willen.

19. Zum Guten seynd wir nicht geschickt / aus unsern eignen Kräfften / weil uns die Sünde unterdrückt / in weltlichen Geschäften. Der Mensch thut mehr / was fleischlich heist / und wiederstrebet Gottes Geist; Er kan nicht anders dencken.

19. Von der Ursach der Sünden.

20. Von GOTT kömmt gar kein Arges her / was unser Fleisch beginnet / der Satan aber reizt so sehr / biß er das Herz gewinnet: Sodann stimmt dieses auch mit ein / und muß ein Quell der Sünden seyn / die würcklich den geschehen.

20. Vom Glauben und guten Wercken.

21. So bilde doch sich niemand ein / er sey gerecht durch Wercke / der Glaube thut es bloß allein / durch Christum / unsre

unsre Stärcke / der ist der Himmels-
Weg und Licht / wenn uns des Lebens-
Licht gebricht; Er ist warheit und
Leben.

21. Vom Dienst der Heiligen. Mißbräuche.

22. Auff dieses Jesu Tod und Blut
steht alle mein Vertrauen / sonst kein
Verdienst komit mir zu gut / darauff ich
könnte bauen. Der Heiligen Glauben
seh ich an / und nehme mir ein Bey-
spiel dran / ihm fleißig nachzu-
folgen.

22. Von beyder Gestalt im Abendmahl.

23. Christus heist uns sein Leib und
Blut im Brodt und Wein fürtragen /
wir halten / was dem Höchsten gut be-
liebet hat zu sagen / und essen nicht das
Brodt allein / wir trincken auch sein
Blut im Wein / nach seiner weisen
Stiftung.

23. Vom Ehestand der Priester.

24. Hat GOTT jemand ins Amt
gesetzt zu weyden seine Heerden / wird
solches damit nicht verlest / wenn er
will

will Ehlich werden: Gott setzt den Ehstand selber ein / so kan er nicht unheilig seyn / noch einen Priester schänden.

24. Von der Messe.

25. Sel-Messen seynd gar nicht von Gott in seinem Wort gebodten / sie helffen niemand aus der Noht / viel weniger den Todten: Drum mißbraucht nicht das hohe Amt / sonst werdet ihr von Gott verdammt mit allen Todten-Opffern.

25. Von der Ohren-Beicht.

26. Es ist ein alter Kirchen-Brauch zum Beicht-Stuhl hinzugehen / drum lassen wir denselben auch annoch bey uns geschehen; denn was daselbst der Priester thut / das heisset GOTT im Himmel gut / und leih ihm seine Hände.

26. Von Unterscheid der Speise.

27. Nechst diesen hilffts der Seelen nicht / wenn wir zum öfftern fasten; denn was der Menschen Wis ausspricht / macht uns nur schwere Lasten: Mit unserm Thun istß ganz perlohren / kein gutes

tes

tes Werck stillt Gottes Zorn / doch
zeigt es an den Glauben.

27. Von Closter Gelübden.

28. Dvält uns die Sünde / Höll / und
Tod / so dürffen wir nicht dencken /
wenn man im Closter diene Gott / er
müsse Gnade schencken : Ein solcher
Zwang gefällt Gott nicht / auff Chris-
stum sey das Herz gericht. Der
Zwang bringt lauter Schaden.

28. Von der Bischöffe Gewalt.

29. Viel Macht hat zwar die Kirche
noch / in Ansehn unsrer Sünden / Sie
kan auflösen solches Foch / und auch
hinwieder binden : Doch darff sie dieses
ändern nicht / was weltlich Recht für
gut ausspricht : Den Arm soll nie-
mand hindern.

30. Wohl an / lobt Gott und singet
ihm / die ihr auff Jesum bauet / auff!
Cherubim und Seraphim / die ihr sein
Antlitz schauet / stimmt jekt mit uns und
immerdar / ein frohes Halleluja
an! im zweyten Jubel-
Jahre.

Das

Das ander JUBEL-Lied.

Melodey.

O GOTT du frommer GOTT.

I.

Mich GOTT (1) im Wesen ein /
und drey göttlich Personen /
die Erb-Schuld (2) drücket
mich / doch wollest du verschonen / weil
dein geliebter Sohn / (3) der GOTT-
Mensch mich bedacht / und mir Gerech-
tigkeit (4) des Glaubens wieder-
bracht.

2. Behalte mir dein Wort (5) und
Sacrament ans Ende / und meine gu-
te Werck (6) zu deinen Ehren wende /
Erhalte deine Kirch (7) und wehr des
Satans Macht / hilff / daß mir schade
nicht untreuer (8) Hirten Wacht.

3. Christgläubig laß mich auch der
Taufse (9) stets gedencen / und Chri-
sti Leib (10) und Blut mich selig
speisen / träncken / zwar ich bekenne (11)
dir viel Sünd und Missethat / doch weil
ich

ich Busse (12) thu/ schaffst du mir
Hülff und Raht.

4. Die Sacrament (13) will ich
mit Glaubens Eiffer fassen/ das hei-
lig Priester Ampt (14) hoch ehren und
nicht hassen/ ich halt es nicht mit dem/
der Kirchen (15) Ordnung bricht/
und seiner Obrigkeit (16) boßhafftig
widerspricht.

5. Ein Tag und Christus ist zum
Welt (17) Gericht erkohren/ des
Willens (18) Freiheit ist zur Gottes-
Furcht verlohren/ der Teuffel/ Welt
und Fleisch der Sünden (19) Uhrsach
seyn/ der Glaube (20) bringet mir
die Seeligkeit allein.

6. Für Dienst (21) der Heiligen
mich treuer Gott behüte/ den Raub
des heiligen (22) Kelchs dem Wie-
der-Christ verbiete/ den Ehestand (23)
erhalt in seiner Würd und Ehr/ des
Pabstes Opfer (24) Mieß in deiner
Kirchen wehr.

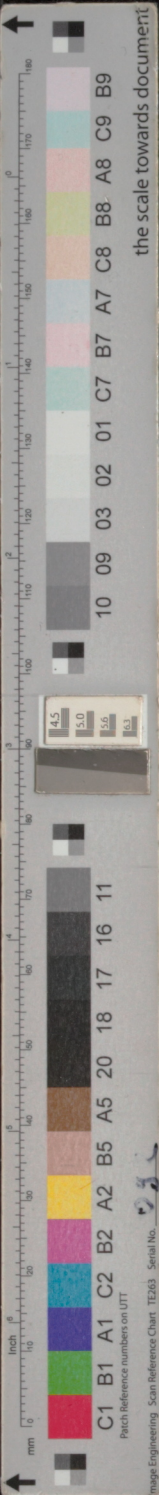
7. Ge

7. Gedenck der Sünden (25) nicht/
die ich nicht kan erzählen/ es hilfft
darwieder nicht viel (26) Fasten/ Spei-
se wehlen/ kein Mönch = und (27)
Nonnen = Stand gebietet GOTTES
Wort/ des Pabstes Schwerdt (28)
und Macht verbeut es immerfort.


8. So glaub' / bekenne ich mit mei-
nem Mund und Herzen/ den Glauben/
JESU / stärck' auch in des Todes=
Schmerzen/ daß ich nach dieser Zeit
das ewige Jubel = Jahr im Himmel
bey dir halt. Amen / es
werde wahr.







the scale towards document


 schaffst du mir
 t (13) will ich
 assen / das hei-
) hoch ehren und
 nicht mit dem/
 ednung bricht/
 (16) boßhaftig

 hristus ist zum
 erkohren / des
 ist zur Gottes
 Teuffel / Welt
 n (19) Uhrsach
) bringet mir

 der Heiligen
 te / den Raub
 hs dem Wies
 Ehestand (23)
 und Ehr / des
 Mess in deiner

 7. Ges